

Juristische Ausbildung | 02.09.2026 | Nr. 270/26

Marion Schiefer: Elektronisches erstes Staatsexamen stärkt juristische Ausbildung

Zur heute unterzeichneten Absichtserklärung zur Einführung des elektronischen ersten juristischen Staatsexamens erklärt die justizpolitische Sprecherin, Marion Schiefer:

„Nicht jeder denkt, strukturiert und schreibt auf dieselbe Weise. Manche arbeiten am Computer deutlich schneller und strukturierter, andere können sich handschriftlich besser konzentrieren oder fühlen sich damit sicherer. Eine faire Prüfung muss nicht alle zur gleichen Arbeitsweise zwingen, sondern vergleichbare Prüfungsbedingungen bei unterschiedlichen Arbeitsweisen ermöglichen. Die Einführung der Möglichkeit, das erste juristische Staatsexamen voraussichtlich ab 2028 in Kiel digital anbieten zu können, ist daher ein richtiger Schritt.“

Für die Studierenden werde es künftig die freie Wahl geben, in welcher Methode diese das erste Staatsexamen ablegen wollen. Im zweiten Staatsexamen werde die digitale Anfertigung der Prüfungsarbeiten schon heute von dem größten Teil der Referendarinnen und Referendare genutzt. Bis die Prüfungsklausuren in Kiel vor Ort geschrieben werden können, sollen die Prüflinge zudem die Möglichkeit erhalten, die Prüfungen auch in Räumlichkeiten in Hamburg ablegen zu können. Hierfür werde die Kooperation mit Hamburg vertieft.

Künftig sollen die Prüfungen im e-Assessment-Center auf dem Campus der Christian-Albrechts-Universität Kiel abgehalten werden. Zu dessen Ausstattung werde auch das Ministerium für Justiz und Gesundheit einen finanziellen Beitrag leisten.

„Mit der Einführung des elektronischen ersten juristischen Staatsexamens stärken wir die juristische Ausbildung bei uns in Schleswig-Holstein und machen die Entscheidung für ein Jura-Studium noch attraktiver“, so Schiefer.